

# 15 Jahre ד'ש

ConAct

Koordinierungszentrum  
Deutsch-Israelischer  
Jugendaustausch  
in Kooperation mit Israel  
Youth Exchange Authority

HIGHLIGHTS  
ARBEITSPROZESSE  
PERSPEKTIVEN





Herausgegeben von



**ConAct – Koordinierungszentrum  
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch**  
Altes Rathaus – Markt 26, 06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: +49 (0)3491 – 4202-60 / Fax: +49 (0)3491 – 4202-70  
E-Mail: info@ConAct-org.de / www.ConAct-org.de



**In Kooperation mit  
Israel Youth Exchange Authority**  
11 Asparagus St., 67949 Tel Aviv  
Tel. +972 (0)3 – 6969390 / Fax. +972 (0)3 – 6969382  
E-Mail: ariella@youthex.co.il

**Verantwortlich:** Christine Mähler  
**Projektkoordination:** Rebecca Görmann  
**Redaktion:** Christine Mähler, Rebecca Görmann  
**Weitere Mitarbeit:** Elisabeth Schnurrer, Avner Inbar  
**Gestaltung:** Dorit Bialer  
**Übersetzung ins Hebräische:** Tali Konas  
**Gesamtherstellung:** Elbe Druckerei Wittenberg  
**Bildnachweis:** Achille Abboud (S.29, 30), Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (S.27), Bundesregierung/Denzel (S.5), Deutsches Jugendherbergswerk (S.22), Wolfgang Heitzer (S.16), Kreisjugendring Siegen Wittgenstein (S.22), Landratsamt Würzburg (S.12), Martina Möllenkamp (S. 31, 32), Hermann Sieben (S.28), Speyer (S.12), Antonia Willmeroth (S. 38), Ruthe Zuntz (S.6, 20, 22, 23, 34, 39, 40, 43, 44, 47, 48). Alle weiteren Bilder stammen von ConAct.

**ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch** ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern – zur Förderung, Begleitung und Weiterentwicklung der deutsch-israelischen Jugendkontakte. ConAct arbeitet bundesweit und ist vor Ort in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt tätig.

**Israel Youth Exchange Authority** fungiert als Koordinierungsbüro für den israelisch-deutschen Jugendaustausch und als Partnerorganisation von ConAct in Israel. Die Israel Youth Exchange Authority arbeitet im Auftrag des israelischen Erziehungsministeriums und des israelischen Außenministeriums.



**HIGHLIGHTS  
ARBEITSPROZESSE  
PERSPEKTIVEN**

**15 Jahre  
ד'ש  
ConAct**

**Koordinierungszentrum  
Deutsch-Israelischer  
Jugendaustausch  
in Kooperation mit Israel  
Youth Exchange Authority**



# INHALT

	<b>Grußwort</b>	5			
	der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig				
	<b>Einleitung: 15 Jahre – 15 Highlights</b>	6			
	aus der begleitenden Arbeit für den deutsch-israelischen Jugendaustausch				
1	<b>Begegnung in Krisenzeiten...</b>	7			
	Oder: Keep in Touch!				
2	<b>New Con-T-Acts – Match-Making</b>	9			
	Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften im Jugendaustausch				
3	<b>Begegnen – Aber wie erinnern?</b>	11			
	Umgehen mit der Gegenwärtigkeit von Vergangenheit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch – Themenschwerpunkt				
4	<b>Future Lab 2025</b>	13			
	Szenario-Projekt zur Zukunft der deutsch-israelischen Jugendkontakte anlässlich 40 Jahren deutsch-israelischer diplomatischer Beziehungen im Jahr 2005				
	<b>40 Jahre Diplomatische Beziehungen</b>	15			
	<b>Deutschland-Israel – 50 Jahre Jugendaustausch</b>				
5	Der Deutsch-Israelische Jugendaustausch auf dem Gartenfest des Bundespräsidenten 2005				
	<b>„Israel – Nah im Osten“ –</b>	17			
6	<b>Ein Buch über Israel – für junge Menschen von jungen Menschen</b>				
	Das Interesse deutscher Jugendlicher an Israel wecken, in ansprechenden Worten und Bildern				
7	<b>Freiwilliges Engagement für die Zivilgesellschaft</b>	19			
	Themenschwerpunkt & „Kom-Mit-Nadev – Deutsch-Israelisches Freiwilligenprogramm für junge Israelis in Deutschland“ 2010-2015				
8	<b>Kunstprojekt „ConAct – Gemeinsam Handeln“</b>	21			
	Deutsch-israelische Austauschprojekte präsentieren sich kreativ				
9	<b>Vielfalt leben?</b>	23			
	Deutsch-israelischer Austausch im Kontext multikultureller Gesellschaften – Themenschwerpunkt 2009–2011				
10	<b>Projekte leiten – Begegnungen begleiten</b>	25			
	Fortbildungsreihe für (neue) Gruppenleiter*innen im deutsch- israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch 2012–2013				
11	<b>www.Exchange-Visions.de</b>	27			
	Internetportal zu 60 Jahren Deutsch-Israelischem Jugendaustausch				
12	<b>Filmprojekt „Spotlight on... 50 Years Israel &amp; Germany“</b>	29			
	A Youth Expedition through the Past, Present and Future of Diverse Relations 2015				
13	<b>Fachbuch „MOVING MOMENTS CONNECTING FOR LIFE“</b>	31			
	Deutsch-Israelischer Jugendaustausch in Forschung und Praxis				
14	<b>German-Israeli Youth Congress 2015</b>	33			
	Celebrating 50 Years of Diplomatic Relations and 60 Years of Youth Exchange				
15	<b>Living Diversity in Germany and Israel</b>	35			
	Challenges and Perspectives for Education and Youth Exchange – Themenschwerpunkt 2015-2018				
	<b>Wie weiter?</b>	37			
	Perspektiven für den deutsch-israelischen Jugendaustausch und die begleitende Arbeit durch ConAct und IYEA				
	<b>Politische Würdigungen</b>	39			
	<b>ConAct &amp; IYEA – Wer wir sind und was wir tun</b>	41			
	<b>Dank</b>	43			

GRUSS-  
WORT**BUNDESMINISTERIN  
FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN  
UND JUGEND, MANUELA SCHWESIG****zum 15-jährigen  
Bestehen von  
ConAct – Koordi-  
nierungszentrum  
Deutsch-  
Israelischer  
Jugendaustausch**

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sind vielschichtig und eng geknüpft. Eine starke Säule innerhalb des deutsch-israelischen Verhältnisses ist der Jugendaustausch, der die besondere Verbindung zwischen beiden Ländern immer wieder an die jeweils nächste Generation weitergibt und dadurch weiterentwickelt. Mittlerweile haben rund 600.000 junge Menschen aus beiden Ländern an Austauschmaßnahmen teilgenommen. Jährlich besuchen 10.000 junge Menschen aus Deutschland und Israel das jeweils andere Land. Das ist keine Selbstverständlichkeit und vor dem geschichtlichen Hintergrund der Shoa besonders zu würdigen.

Seit 15 Jahren arbeitet ConAct, das Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch, mit viel Erfolg und Engagement an dieser Entwicklung. Dazu beglückwünsche ich ConAct und seinen israelischen Partner, die Israel Youth Exchange Authority, die gemeinsam die Erfolgsgeschichte

des deutsch-israelischen Jugendaustausches mitgeschrieben haben. Der Name ConAct bedeutet „Gemeinsam Handeln“: Gemeinsam handeln, um die Vergangenheit nicht zu vergessen, die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zusammen zu gestalten. Dieser Aufgabe wurde ConAct in den letzten 15 Jahren mehr als gerecht: unter anderem durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Handbuchs „Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen“, durch die kontinuierliche und erfolgreiche Durchführung von Match Making Seminaren, die immer wieder neue Träger in den Austausch gebracht haben, und durch die aktuelle Auseinandersetzung mit dem Thema „Living Diversity“.

Mit Blick auf die Vielfalt der 15-jährigen Tätigkeit von ConAct bin ich mir sicher, dass junge Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen auch in Zukunft ihren Platz im deutsch-israelischen Jugendaustausch finden werden. Es sind die jungen Menschen von heute, die über die deutsch-israelischen Beziehungen in Zukunft entscheiden. Ich wünsche ConAct und all seinen Partnerinnen und Partnern auch weiterhin viel Erfolg und Freude bei der wichtigen Arbeit!

**Manuela Schwesig**

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

EIN-  
LEITUNG**15 JAHRE – 15 HIGHLIGHTS AUS DER  
BEGLEITENDEN ARBEIT FÜR DEN DEUTSCH-  
ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH**

15 Jahre sind vergangen, seit ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch im Jahr 2001 seine Arbeit aufnahm. Der deutsch-israelische Jugendaustausch soll intensiv unterstützt und ausgeweitet werden – dies regte Bundespräsident Johannes Rau während seines Staatsbesuchs in Israel im Frühjahr 2000 an. Im Oktober 2001 eröffnete er gemeinsam mit Bundesjugendministerin Christine Bergmann und Landessozialministerin Gerlinde Kuppe sowie dem Botschafter des Staates Israel das Büro von ConAct im Alten Rathaus der Lutherstadt Wittenberg. Auf israelischer Seite beauftragte das Erziehungsministerium den Israel Youth Exchange Council, Partner von ConAct zu sein.

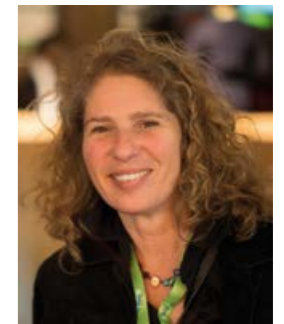
Damals wie heute verfolgen beide Büros zentrale Fragen: Wie können sich die Koordinierungszentren in das dichte Geflecht bestehender deutsch-israelischer Austauschprojekte sinnvoll einfügen? Wie können sie bestehende Lücken füllen, aktive Träger bestmöglich unterstützen und den deutsch-israelischen Jugendaustausch zukunftsorientiert weiterentwickeln und ausbauen?

Auf der stetigen Suche nach Antworten auf diese Fragen entstanden vielfältige Projekte: Kooperationen wurden aufgebaut, Programmformate entwickelt und Themenschwerpunkte bearbeitet. In mehr als 150 bilateralen Fachveranstaltungen kamen rund 6.000 Verantwortliche deutsch-israelischer Austauschprogramme aus Deutschland und Israel auf Einladung von ConAct und Israel Youth Exchange Authority (IYEA) in beiden Ländern zusammen. Sie diskutierten, lernten voneinander, fanden Annäherung und Freundschaft, stießen auf gleiche oder unterschiedliche Auffassungen zu pädagogischer Arbeit und schätzen die hohe Wirkungskraft deutsch-israelischer Begegnungen. Die Möglichkeit zur Selbstvergewisserung für Fachkräfte in der herausfordernden Austauscharbeit zwischen Deutschland und Israel ist dabei eine der wichtigsten Funktionen der

bilateralen Diskussionsräume, die ConAct und IYEA durch ihre Angebote öffnen. In den letzten 15 Jahren gab es eine stetige Zunahme an Jugendaustauschprojekten und damit eine wachsende Fördertätigkeit. Neue Themenschwerpunkte wurden behandelt, pädagogische Materialien entwickelt und herausfordernde Beratungsarbeit geleistet. Anregende Veranstaltungen und richtungsweisende Projekte sind dabei vor allem durch die interessierte und kooperative Zusammenarbeit mit all jenen Trägern und Menschen entstanden, die den hohen Stellenwert deutsch-israelischer Begegnungen junger Menschen teilen. Ihnen allen sei herzlich gedankt – ebenso wie den staatlichen Stellen in Deutschland und Israel, die die begleitende Arbeit von ConAct und IYEA fördern und unterstützen.

15 Jahre motivierte Arbeit – wir haben 15 Highlights aus dieser Zeit ausgewählt, deren Strahlkraft über den Moment hinaus für die deutsch-israelischen Jugendkontakte auch heute wirksam ist und damit richtungsweisend für die Arbeit in der Zukunft bleibt.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im deutsch-israelischen Jugendaustausch!

**Ariella Gill**  
Israel Youth  
Exchange Authority**Christine Mähler**  
ConAct – Koordinierungszentrum  
Deutsch-Israelischer  
Jugendaustausch

1

## BEGEGNUNG IN KRISENZEITEN... ODER: KEEP IN TOUCH!

„Können wir nun fahren oder nicht?“ So lautete in den Jahren 2001 und 2002 die vielfach bis zuletzt offen gehaltene Frage vieler Organisationen und Gruppen, die seinerzeit eine deutsch-israelische Jugendbegegnung in Israel durchführen wollten.

Der deutsch-israelische Jugendaustausch war damals stark überschattet von der sogenannten Zweiten Intifada. Ein Großteil der Begegnungsprogramme, die in Israel stattfinden sollten, mussten aufgrund allseitiger Sicherheitsbefürchtungen abgesagt oder zu Maßnahmen in Deutschland umgeplant werden. Enttäuschung und Resignation kennzeichneten die Stimmung vieler Partner in beiden Ländern. Auf israelischer Seite dominierte Angst vor Anschlägen im Alltag, gleichzeitig zeigte sich Enttäuschung über die ausbleibenden Gäste und Freund\*innen. In Deutschland herrschte Angst, in solch angespannter Lage in die Region zu reisen, gleichzeitig waren öffentliche Debatten vielfach von israelkritischer Berichterstattung bestimmt und damit einhergehend im Frühjahr 2002 von der sogenannten Antisemitismusdebatte.

ConAct reagierte auf diese sensible Situation mit spezifischen Angeboten zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch für Verantwortliche im Jugend- und Fachkräfteaustausch. Dabei ging es sowohl um die Auswirkungen des gesellschaftlichen und politischen Geschehens auf die Jugend als auch um die Diskussion konzeptioneller und praktischer Fragen zu den Begegnungen. Das Fachseminar „Begegnung in Krisenzeiten“, durchgeführt in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend, bot Raum für den Gedankenaustausch unter deutschen Projektpartnern vor der Sommerpause. Das Programm „Keep In Touch“ machte es kurzfristig möglich, mit den Partnern in Israel zusammenzutreffen, Kontakte persönlich aufrechtzuerhalten und mit einem Besuch in Israel ein Zeichen zu setzen. Die deutsch-israelische Fachtagung „Keep-On-Hoping... and Acting – Deutsch-Israelischer Jugendaustausch in der Warteschleife?“ bot im November 2002 Gelegenheit, die Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres gemeinsam mit Vertreter\*innen der israelischen Partnerorganisationen in großer Runde von 120 Personen zu reflektieren und Planungen für das Jahr 2003 aufzunehmen.



Ab dem Jahr 2004 normalisierte sich die Gegenseitigkeit im Austausch, die Begegnungsprogramme fanden nun wieder sowohl in Deutschland als auch in Israel statt. Doch der Eindruck blieb, ebenso der Wunsch nach dem intensiven fachlichen Austausch zu Inhalten, Methoden und Planungen von Austauschprogrammen. Und es blieb das Konzept, hierzu

beide Partnerorganisationen aus Deutschland und Israel sowie die dabei konkret agierenden Personen zusammenzubringen. Die Träger bereits bestehender Partnerschaften werden seither im Rahmen von „Reflect & Plan“-Seminaren von ConAct und IYEA gezielt eingeladen, ihre Austauscharbeit gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln.



Haben Sie Interesse,  
Ihre Austauscharbeit mit  
anderen zu diskutieren und  
Neues zu entwickeln? Unsere  
Angebote stehen Ihnen offen!  
[info@ConAct-org.de](mailto:info@ConAct-org.de)

## 2 NEW Con-T-Acts – MATCH-MAKING Programm zum Aufbau neuer Partnerschaften im Jugendaustausch

Wie kann das Netzwerk deutsch-israelischer Kooperationen im Jugend- und Fachkräfteaustausch weiter ausgebaut werden? Wie lassen sich interessierte und strukturell zueinander passende Träger aus Deutschland und Israel bestmöglich miteinander in Verbindung bringen? Was ist nötig, damit sie in einen Prozess der vertrauensvollen und gemeinsam inhaltlich gestaltenden Zusammenarbeit eintreten?

Als Antwort auf diese Fragen entstand bei ConAct und IYEA das New Con-T-Acts – Match-Making Programm. Anders als bei offenen Partnerbörsen werden in diesem Programm neu einsteigende Träger aus Deutschland und Israel gemeinsam an inhaltliche Möglichkeiten und formale Notwendigkeiten von Austauschprojekten herangeführt. Die bereits im Vorfeld des Seminars „verkuppelten“ Partner lernen sich auf zwei jeweils fünftägigen Treffen – einmal in Deutschland und einmal in Israel – persönlich kennen. Die neuen Partner besuchen sich gegenseitig in ihrem jeweiligen



Lebens- und Arbeitskontext, entwickeln im fachlichen Austausch gemeinsam erste Programmideen und gehen abschließend mit konkreten Projektplanungen für das kommende Jahr auseinander. Ein Follow-up und die beratende Begleitung zur Antragstellung runden dieses Angebot ab.

Das Konzept dieses aufwendigen Programms zum Aufbau neuer Partnerschaften hat sich bewährt, die Nachfrage ist hoch. Seit dem Jahr 2003 wird es daher regelmäßig angeboten und konzeptionell weiterentwickelt. So entstehen in den meisten Jahren zehn bis zwölf neue Projektpartnerschaften. Die allermeisten dieser „Matches“ planen tatsächlich gemeinsame Projekte und bleiben nach dem intensiven gemeinsamen Start über viele Jahre im Kontakt. Insgesamt wurden seit 2003 im Rahmen von neun Match-Making-Programmen mehr als 100 neue deutsch-israelische Partnerschaften im Austausch begründet.



Haben Sie  
Interesse, mit  
Ihrem Träger in den  
Jugendaustausch  
zwischen  
Deutschland und  
Israel einzusteigen?  
Melden Sie sich gerne  
bei uns –  
[info@ConAct-org.de](mailto:info@ConAct-org.de)

## 3

## **BEGEGNEN – ABER WIE ERINNERN? Umgehen mit der Gegenwärtigkeit von Vergangenheit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch**

### **– Themenschwerpunkt –**

Der deutsch-israelische Austausch ist geprägt von der Gegenwärtigkeit der Vergangenheit. Die Nachwirkungen der Geschichte sind allzeit präsent – in Familiengeschichten, Identitäten, Begegnungsdynamiken und Auseinandersetzungen mit unserem Leben in der Gegenwart.

Die Austauscharbeit wird dabei durch bestimmte Vorgaben begleitet. Zum einen geben „Gemeinsame Bestimmungen“ zur Ausrichtung von Begegnungsprogrammen die Beschäftigung mit der spezifischen Geschichte und ihren Nachwirkungen als einen wichtigen Baustein zur Vorbereitung und Durchführung von Austauschprogrammen in Deutschland und Israel vor. Zum anderen zeigt die Erfahrung, dass beim Zusammentreffen junger Menschen in Deutschland oder Israel ohnehin früher oder später die deutsche Geschichte und ihre Auswirkungen auf das Leben in der Gegenwart Thema wird: Ein Hakenkreuz an einer Hauswand in Deutschland oder eine deutschsprachige Unterhaltung zweier alter Menschen in Israel – es gibt zahlreiche Gelegenheiten, auf die Gegenwärtigkeit der Vergangenheit aufmerksam zu werden.

Zudem ruft die Begegnung (junger) Menschen in diesem spezifischen, historisch geprägten binationalen deutsch-israelischen Kontext ebenfalls früher oder später Fragen zur individuellen, kollektiven und/oder nationalen Identität auf den Plan: Wer bist Du, bezogen auf diese spezifische Geschichte? Wo und wie hat Deine Familie zu dieser Zeit gelebt? Was denkst Du heute darüber? Die Selbstbefragung und die Befragung des jeweils anderen sind Herausforderung und Chance zugleich, die individuelle und kollektive (nationale) Identität vor dem Hintergrund dieser Geschichte zu reflektieren und dabei gegenseitig voneinander und übereinander zu lernen. Es scheint, dass Nationalsozialismus und Holocaust auch mehr als 70 Jahre nach den Geschehnissen sowohl in Deutschland als auch in Israel wirksame Faktoren persönlicher und kollektiver Identitätskonstruktionen sind. In deutsch-israelischen Begegnungen kommen sie häufig als Befürchtungen, Stereotype, Projektionen oder vorschnelle Urteile zum Tragen und bedürfen einer allseits sensiblen pädagogischen Bearbeitung.



Seit dem Jahr 2003 ermuntert ConAct die Mitwirkenden und Teilnehmenden von Austauschprogrammen gezielt, die Auseinandersetzung mit der Geschichte, das Erinnern an die Geschehnisse und das Gedenken der Opfer als einen gemeinsam zu gestaltenden Prozess aufzufassen; als einen Prozess, der für alle Beteiligten – ungeachtet ihrer vielleicht unterschiedlichen kulturellen, religiösen oder ethnischen Herkunft – bedeutungsvoll ist.



Verschiedene Meilensteine markieren diesen diskursiven Prozess der fachlichen Begleitung. Auf der deutsch-israelischen Fachtagung „Begegnen – aber wie Erinnern? Umgehen mit der Gegenwärtigkeit von Vergangenheit im Deutsch-Israelischen Jugendaustausch“ kamen im Jahr 2003 rund 120 deutsche und israelische Fachkräfte der Erinnerungs- und Austauscharbeit in der Begegnungsstätte Ravensbrück zusammen. In der Folge entstand in mehrjähriger bilateraler Arbeit des Bayerischen Jugendrings und der Stadtverwaltung Jerusalem in Kooperation mit ConAct das deutsch-hebräische Handbuch „Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen“. Auf der deutsch-israelischen Fachtagung „Facing Changes in the Presence of the Past – Commemorating the Shoah in German-Israeli Youth Exchange“ trafen sich im Jahr 2014 in Nürnberg erneut rund 80 pädagogische Fachkräfte der deutsch-israelischen Austauscharbeit aus beiden Ländern, um die Erfahrungen mit dem Handbuch sowie neue Entwicklungen und Akzentsetzungen zu diskutieren.



Haben Sie Interesse,  
das Handbuch „Gemeinsam  
Erinnern – Brücken Bauen“  
für Ihre Begegnungen  
zu nutzen? Hier finden Sie  
weitere Informationen:  
[www.ConAct-org.de/  
materialien](http://www.ConAct-org.de/materialien)



4

**FUTURE LAB 2025**  
*Szenario-Projekt zur Zukunft  
 der deutsch-israelischen  
 Jugendkontakte anlässlich  
 40 Jahren deutsch-  
 israelischer diplomatischer  
 Beziehungen im  
 Jahr 2005*



Das Projekt Future Lab 2025 wagte Schritte in die Zukunft der deutsch-israelischen Jugendkontakte: In einem mehrmonatigen Prozess entwickelten deutsche und israelische junge Menschen mögliche Szenarien für künftige Jugendkontakte. Auf der bilateralen Fachtagung „Wünsche – Visionen – Perspektiven“ im September 2005 wurden diese Szenarien rund 150 deutschen und israelischen Fachkräften vorgestellt, die daraus Arbeitsschritte für die Zukunft ableiteten.

Vier Zukunftsszenarien hatten die deutschen und israelischen Jugendlichen entwickelt – „Does the past have any future?“, „Shared collective memory“, „Easy going“ und „Bridging different worlds“ – und sie in Räumen erlebbar gestaltet. Diese Szenarien luden die Fachkräfte ein, sich in mögliche Entwicklungen der deutsch-israelischen Jugendkontakte im Kontext der deutsch-israelischen und europäisch-nahöstlichen Beziehungen bis ins Jahr 2025 hineinzudenken. Dabei ging es nicht um Wünsche – die Szenarien konnten positiv oder negativ beurteilt werden. Vielmehr ging es um die Ausarbeitung von „Möglichkeiten-Räumen“ anhand der Sicht junger Menschen, ausgehend davon, welche Entwicklungen und Faktoren diese jungen Menschen in den bilateralen Beziehungen für realitätsnah und einflussreich hielten. Ein Ziel der Fachtagung war, aus den möglichen Zukunftswelten gemeinsame Handlungsimpulse zu generieren, um unerwünschte Entwicklungen schon heute verhindern zu helfen und umgekehrt erwünschte Zukunftsanteile zu verstärken. Die Ergebnisse und Implikationen dieses von jungen Menschen und Fachkräften gestalteten Prozesses wurden in zahlreiche Gremien der Austauscharbeit getragen und bilden eine wichtige gedankliche Grundlage für die Arbeit von ConAct.

Kooperationspartner für die Nutzbarmachung und Anwendung der Szenario-Methode waren das Institut für Prospektive Analysen, Berlin, und das Zentrum für Angewandte Politikforschung, München. Ein großer Dank gilt auch den jungen Menschen, die über viele Monate an diesem Projekt mitgewirkt hatten!



Die Szenarien zur Zukunft der  
 Jugendkontakte 2025 verlieren  
 nicht an Aktualität –  
 haben Sie Interesse?  
 Lesen Sie nach!  
[www.ConAct-org.de/materialien](http://www.ConAct-org.de/materialien)

**5**  
**40 JAHRE**  
**DIPLOMATISCHE**  
**BEZIEHUNGEN**  
**DEUTSCHLAND – ISRAEL**  
**– 50 JAHRE**  
**JUGEND-**  
**AUSTAUSCH**



## **Der Deutsch-Israelische Jugendaustausch auf dem Gartenfest des Bundespräsidenten 2005**

Im Jubiläumsjahr 2005 stand auch das traditionelle Gartenfest des Bundespräsidenten ganz im Zeichen von 40 Jahren deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen – mit jungen Menschen im Mittelpunkt. 600 deutsche und israelische Jugendliche hatte Bundespräsident Dr. Horst Köhler im Mai 2005 neben weiteren Gästen ins Schloss Charlottenburg eingeladen. Alle Jugendlichen waren Teilnehmende von Austauschprojekten, die zu dieser Zeit in Deutschland stattfanden.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sprachen der Bundespräsident und sein Gast, der damalige israelische Staatspräsident Moshe Katzav, mit Jugendlichen über deren Erfahrungen in Austauschprojekten und Freiwilligendiensten. Zuvor hatten die 600 Jugendlichen den Bundestag besucht, um in den Fraktionssälen die Rede des israelischen Staatspräsidenten live mitzuerleben. Die Begrüßung durch Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und ein Treffen mit Bundesjugendministerin Renate Schmidt waren weitere Höhepunkte des Tages. Begonnen hatte alles bereits am Vorabend mit einem Get-Together bei Musik in großer Runde im Berliner Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi.

ConAct war im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zentraler Organisationspartner – von der inhaltlichen Gestaltung des Gartenfestes über die Einladung bis hin zur Betreuung der 600 deutschen und israelischen Jugendlichen anlässlich des Festes.



Die aktive  
 Beteiligung zahlreicher  
 Austauschprojekte und  
 junger Menschen haben diese Tage  
 zu besonderen Ereignis für den  
 deutsch-israelischen  
 Jugendaustausch gemacht!

6

## „ISRAEL – NAH IM OSTEN“

Ein Buch über Israel –  
für junge Menschen  
von jungen Menschen

**Das Interesse deutscher  
Jugendlicher an Israel wecken,  
in ansprechenden Worten und  
Bildern – das ist das Ziel des  
Buches „Israel – Nah im Osten“.**

Die Basis für dieses Buch wurde in einem mehrtägigen deutsch-israelischen Schreibworkshop gelegt, der im Oktober 2009 in Berlin stattfand. Unter dem Motto „Israel in Worte fassen“ trafen sich dabei 20 Jugendliche aus Deutschland und Israel, die bereits Begegnungserfahrungen mit dem jeweils anderen Land hatten. Sie sammelten und diskutierten Themen, die aus ihrer Sicht interessant und wichtig für die Auseinandersetzung mit Israel sind. Dazu verfassten sie persönliche Texte, die ihr eigenes Erleben zu diesen Themen widerspiegeln. Ihre mehr als 50 deutschen und

hebräischen Texte bildeten die Grundlage für das Buch. Vervollständigt wurde es durch ergänzende Recherchen und Beiträge einer jungen Autorin und eines jungen Autors aus Deutschland und Israel, Judith Seitz und Itay Lotem. Im Jahr 2011 stellten die beiden das Buch „Israel – Nah im Osten“ gemeinsam mit den Jugendlichen auf einer Lesereise in Zusammenarbeit mit Trägern deutsch-israelischer Austauschprojekte in zehn Städten Deutschlands öffentlich vor. Gegenwärtig nutzen zahlreiche Austauschprojekte das Buch zur Vorbereitung auf ihre Besuche und Begegnungen in Israel.

Bei der Arbeit an diesem Projekt wurde deutlich, welche Herausforderung es ist, einer breiten jungen Leserschaft ein einladendes Angebot zur Annäherung an Israel zu machen, das gleichzeitig der facettenreichen Lebensrealitäten in Israel – zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Krieg und Frieden, Nahost und Europa – gerecht wird. ConAct hat die Schreibwerkstatt und den Entstehungsprozess des Buches moderiert und fachlich begleitet, die Neue Darmstädter Verlagsanstalt (NDV-Verlag) publizierte es, die Bundeszentrale für politische Bildung gibt es im Jahr 2013 bereits in dritter Auflage heraus.



Haben  
Sie Interesse  
an „Israel – Nah im  
Osten“? Erwerben Sie das  
Buch als Veröffentlichung  
des NDV-Verlags oder  
über die Bundeszentrale  
für politische Bildung unter  
[www.bpb.de/shop/buecher/  
schriftenreihe/181628/  
israel-nah-im-osten](http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/181628/israel-nah-im-osten)  
Viel Spaß beim Lesen!

# 7 FREIWILLIGES ENGAGEMENT FÜR DIE ZIVILGESELL- SCHAFT

## Themenschwerpunkt & „Kom-Mit-Nadev“ – Deutsch-Israelisches Freiwilligenprogramm für junge Israelis in Deutschland 2010–2015

Wie engagieren sich junge Menschen in Deutschland und Israel in ihrem sozialen Umfeld? Welchen gesellschaftlichen Stellenwert haben die Freiwilligendienste von jungen Israelis in Deutschland und jungen Deutschen in Israel? Wie können die Erfahrungen junger Menschen aus Austauschprojekten und Freiwilligendiensten zu weiterem Engagement für die Zivilgesellschaften beider Länder führen?

Solche Fragen stehen als Themenschwerpunkt immer wieder im Zentrum der begleitenden Arbeit für den deutsch-israelischen Jugendaustausch. Erstmals im Jahr 2006 luden

ConAct und IYEA Expert\*innen aus beiden Ländern zu einem fachlichen Austausch über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Formen des zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen ein. Es entstanden viele Ideen, um gemeinsames Engagement verstärkt auch in die Austauschprojekte zu tragen.

In der Folge rückten die langfristigen Freiwilligendienste ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Seit Jahrzehnten leisten in jeder Generation junge Menschen aus Deutschland Freiwilligendienste in der israelischen Zivilgesellschaft – im sozialen Bereich, mit Shoah-Überlebenden, in Bildungs- und Begegnungsprojekten. Während ihrer Aufenthalte in Israel machen sie vielfältige Erfahrungen, die nach ihrer Rückkehr nach Deutschland zumeist in nachhaltiges Engagement für eine offene Gesellschaft münden. Auch auf deutscher Seite wünschte man sich mehr junge Israelis, die inmitten der deutschen Zivilgesellschaft wahrnehmbar wirken und differenzierte Innensichten von Deutschland für ein späteres Engagement in Israel mitnehmen. Gesagt – getan: Ab dem Jahr 2009 trafen sich auf Einladung von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und ConAct mehrfach deutsche und israelische Träger in bilateraler Runde, um Eckpunkte für ein Freiwilligenprogramm zu entwickeln, das junge Israelis nach Deutschland einlädt und dabei den spezifischen Kontext deutsch-israelischer Geschichte und Gegenwart in Rahmenbedingungen und Inhalten berücksichtigt.



Schon 2010 startete das neue Freiwilligenprogramm „Kom-Mit-Nadev“ (= Steh auf Freiwillige\*r, mach mit!), das junge Israelis für einen einjährigen Dienst nach Deutschland brachte – zur Mitarbeit in Jugendclubs, Museen, Gedenkstätten, Sportvereinen, Schulen und Nachbarschaftszentren. Die dreijährige Pilotphase des Programms beinhaltete zahlreiche bilaterale Treffen von israelischen Entsende- und deutschen Aufnahmeorganisationen, von Einsatzstellen und Fachkräften. Dabei ging es sowohl um die Begleitung der Freiwilligen als auch um die Reflektion von Erfahrungen, Strukturen und Inhalten gemeinsam mit den Freiwilligen.

Das Programm wurde koordiniert von ConAct, der Israel Youth Exchange Authority und der Israel Volunteer Association. Die Finanzierung übernahm zu Beginn die Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum, später das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundesfreiwilligendienst. Im Verlauf von 5 Jahren hat es mehr als 70 junge israelische Freiwillige nach Deutschland gebracht und zudem ein umfangliches Netzwerk von bilateralen Kooperationen in den Freiwilligendiensten begründet – sowohl für israelische Freiwillige in Deutschland als auch für Freiwillige in Israel. Angesichts der Erfolge und der Einzigartigkeit dieser Freiwilligendienste wurde dieser Bereich der Jugendkontakte zum 50-jährigen Jubiläum deutsch-israelischer diplomatischer Beziehungen im Jahr 2015 weiter intensiviert.



חכנית התנדבות ישראלית-גרמנית  
קום-מתנדב Kom-Mit-Nadev  
Deutsch-Israelisches Freiwilligenprogramm

Wollen  
Sie mehr über  
Freiwilligendienste  
in Deutschland und  
Israel erfahren? Hier finden  
Sie online vielfältige Hinweise,  
Erfahrungsberichte und  
Kontaktmöglichkeiten:  
[www.ConAct-org.de](http://www.ConAct-org.de)  
[www.kom-mit-nadev.org](http://www.kom-mit-nadev.org)  
[www.asf-ev.de](http://www.asf-ev.de)  
[www.volunteer-il.org](http://www.volunteer-il.org)  
[www.zwst-difd.de](http://www.zwst-difd.de)

8

## KUNSTPROJEKT „ConAct – GEMEINSAM HANDELN“

### Deutsch-israelische Austausch- projekte präsentieren sich kreativ

Zehn Jahre nach seiner Entstehung wurde der Name ConAct in seiner eigentlichen Bedeutung bewusst zum Aufhänger eines künstlerischen Projekts gemacht. Die Aufforderung „Gemeinsam Handeln – Con-Act!“ rief die bilateralen Austauschprogramme des Jahres 2011 auf, bei ihrer Programmgestaltung unter diesem Motto ein gemeinsames Projekt zu verfolgen oder andere gemeinsame Aktivitäten abzubilden.

25 Trägerkooperationen waren dem Aufruf gefolgt und erarbeiteten gemeinsam Kunstwerke. Meist wurden die Kunstwerke auf großen quadratischen Leinwänden erstellt, die ConAct angeboten hatte. Einige Träger wählten andere Medien, gestalteten etwa eine Kachelwand, bearbeiteten einen Stein oder erstellten einen digitalen Beitrag.

Im Dezember 2011 wurde die Ausstellung „Gemeinsam Handeln – Poalim Jachad“ im Alten Rathaus der Lutherstadt Wittenberg eröffnet. Gäste waren zum einen rund 180 Teilnehmer\*innen der deutsch-israelischen Fachtagung, die zeitgleich vor Ort stattfand. Zum anderen nutzten Bürger\*innen der Stadt Wittenberg die Gelegenheit, Eindrücke zum deutsch-israelischen Jugendaustausch zu sammeln. Vor rund 250 Interessierten stellten am Eröffnungsabend einige der deutsch-israelischen Projektkooperationen sich und ihre Kunstwerke gemeinsam vor. Die Ausstellung wurde im Folgejahr nochmals in Wittenberg in der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt gezeigt sowie im Creativen Zentrum – Haus am Anger in Falkensee, Brandenburg.

Zu diesem Projekt entstand ein Ausstellungskatalog, der eine bunte Momentaufnahme von Projekten, Partnerschaften und gemeinsamer Kreativität im deutsch-israelischen Austausch ist. Er bietet Einblicke in die vielfältigen Kooperationen, Unternehmungen und den Geist des gemeinsamen Wirkens in der deutsch-israelischen Austauscharbeit – im Sport, in Jugendbewegungen, in Kulturprojekten und gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit. Das Projekt wurde von ConAct und IYEA koordiniert – mit Leben gefüllt wurde es durch die kreative und aktive Mitwirkung zahlreicher Träger im deutsch-israelischen Austausch!



Wollen Sie sich selbst ein Bild machen von „Gemeinsam Handeln – Poalim Jachad“ im deutsch-israelischen Jugendaustausch? Schauen Sie hier:  
[www.ConAct-org.de/materialien](http://www.ConAct-org.de/materialien)  
oder lassen Sie sich den Ausstellungskatalog kostenfrei von ConAct zusenden:  
[info@ConAct-org.de](mailto:info@ConAct-org.de)

9

## VIELFALT LEBEN? Deutsch-israelischer Austausch im Kontext multikultureller Gesellschaften

Themenschwerpunkt  
2009 – 2011



Wie sehen zeitgemäße deutsch-israelische Begegnungskonzepte aus, die der auch kulturell vielfältigen Zusammensetzung der Jugend beider Länder gerecht werden? Welcher pädagogischen Überlegungen bedarf es womöglich, um deutsche Jugendliche türkischer, italienischer oder russischer Herkunft in deutsch-israelische Austauschprogramme einzubinden? Was bedeutet es, auf israelischer Seite stärker Jugendliche russischer oder äthiopischer Herkunft einzubeziehen und der Teilnahme arabischer Jugendlicher mehr Aufmerksamkeit zu widmen? Welche Herausforderungen birgt das gemeinsame Erinnern an die Shoah mit jungen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft? Und wie können wir grundsätzlich den deutsch-israelischen Jugendaustausch stärker dem Kontext multikultureller Gesellschaften in Deutschland und Israel öffnen?

Zur Diskussion dieser herausfordernden Fragen boten ConAct und die Israel Youth Exchange Authority mehrere Veranstaltungen in Deutschland und Israel an.

Unter dem Motto „Vielfalt wagen? Deutsch-israelischer Austausch mit Jugendlichen unterschiedlich kultureller Herkunft“ trafen sich im November 2009 rund 80 Fachkräfte des deutsch-israelischen Austausches, rund 30 von ihnen aus Israel, für drei Tage in Kleinmachnow bei Berlin. Eine weitere Veranstaltung fand im April 2010 in

Israel statt. Das Fachkräfteprogramm „Integration & Identity in a Multicultural Society in Israel“ hatte 50 deutsche und israelische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Austauscharbeit eingeladen, sich vor Ort mit Fragen der Integration (junger) Menschen unterschiedlicher kultureller und nationaler Herkunft in die israelische Gesellschaft zu beschäftigen. Das Interesse zur Teilnahme an diesen bilateralen Programmen war groß – die Dringlichkeit des Themas war und ist offensichtlich, die Weiterarbeit zu den oben genannten Fragen hoch aktuell.

Als praktische pädagogische und methodische Hilfe für Gruppenleiter\*innen im deutsch-israelischen Jugendaustausch erarbeitete eine deutsch-israelische Arbeitsgruppe eine Methodensammlung zur Sprachanimation. Sie trägt den Titel „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“ und ist dreisprachig in Deutsch, Hebräisch und Arabisch verfasst. Die Methodensammlung bietet konkrete Herangehensweisen, um Sprache als Ausdruck individueller Identität und als persönliche Ressource zu würdigen und stärker für die intensive Begegnung junger Menschen aus Deutschland und Israel zu nutzen. Auf dem Fachseminar der Reihe „Reflect & Plan“ kamen im Oktober 2010 rund 40 aktive Gruppenleiter\*innen im Austausch aus Deutschland und Israel zusammen, um die neue Methodensammlung kennenzulernen und auszuprobieren: „Just do it!“ – der Methodenworkshop in Wittenberg im Oktober 2010 machte es möglich!



Möchten auch Sie die dreisprachige Methodensammlung zur Sprachanimation „Da fällt mir aber ein Stein von den Schultern“ für Ihre Austauscharbeit nutzen? Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar per Mail bei ConAct: [info@ConAct-org.de](mailto:info@ConAct-org.de)

DA FÄLLT MIR ABER  
  
  
 EIN STEIN  
  
 VON DEN SCHULTERN  
  


10

## PROJEKTE LEITEN – BEGEGNUNGEN BEGLEITEN

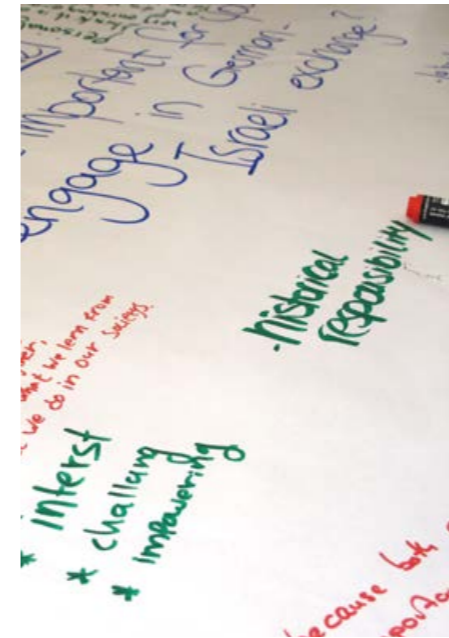


### Fortbildungsreihe für (neue) Gruppenleiter\*innen im deutsch-israelischen Jugend- und Fachkräfteaustausch 2012–2013

Nach intensiver Vorbereitung auf deutscher und israelischer Seite startete im Jahr 2012 die einjährige Fortbildung für (neue) Gruppenleiter\*innen im deutsch-israelischen Austausch. Die Fortbildung war als einjähriger Lernprozess geplant und umfasste vier jeweils mehrtägige Module, von denen zwei unilateral und zwei als Begegnung der deutschen und israelischen Gruppenleiter\*innen stattfanden.

Die Fortbildung beinhaltete Vorträge und Workshops zu den drei Themenfeldern „Deutsch-israelische Beziehungen“, „Erinnerung an die Shoah in Deutschland und Israel“ und „Diversitätsbewusste Internationale Jugendarbeit“. Die Fortbildung war bilateral konzipiert und so moderiert, dass die Teilnehmenden einerseits auf einer persönlichen, selbstreflexiven Ebene angesprochen wurden. Sie waren eingeladen, ihre Begegnungserfahrungen gemeinsam mit den Gruppenleiter\*innen des anderen Landes zu reflektieren. Andererseits sollten die gewonnenen Einsichten auch unmittelbar in die pädagogische Arbeit mit deutsch-israelischen Gruppen einfließen. Inhalte wurden diskutiert und Methoden ausprobiert, um den Praxisbezug intensiv und konkret zu erfahren.

Im Jahr 2012 fanden die ersten beiden Module der Fortbildung in Deutschland statt, eines unilateral und eines bilateral. Es folgten zwei weitere derartige Module in Israel. Partner von ConAct in der Realisierung dieser Fortbildungsreihe war auf israelischer Seite der Council of Youth Movements, ein Mitglied des damaligen Israel Youth Exchange Council. 24 deutsche und israelische Gruppenleiter\*innen schlossen die damalige Fortbildung erfolgreich ab und nahmen vielfältige Impulse mit. Diese werden heute in der Gestaltung verschiedenster Jugendaustauschprojekte sichtbar.



Haben Sie selbst Interesse an einer solchen einjährigen Fortbildung als Gruppenleitung in deutsch-israelischen Begegnungsprogrammen? Wir bereiten gerade ein weiteres Fortbildungsangebot vor und informieren Sie gern darüber – melden Sie sich bei uns unter [info@ConAct-org.de!](mailto:info@ConAct-org.de)

11

**www.  
Exchange-Visions.de**  
Internetportal zu 60 Jahren  
Deutsch-Israelischem  
Jugendaustausch

Eine Jugendbegegnung im Jahr 1983, ein Fachkräfteprogramm 1996 oder ein Freiwilligendienst 1968 – zu allen Zeiten bedeuteten die Austauschprogramme zwischen Deutschland und Israel mehr: Sie standen für die Absicht, Visionen von Annäherung, Verstehen und der gemeinsamen Gestaltung von Zukunft Realität werden zu lassen.

Mehrere Generationen deutscher und israelischer junger und älterer Menschen nahmen seit Mitte der 1950er-Jahre an organisierten Begegnungen zwischen Deutschland und Israel teil. Diese Menschen haben sich eingelassen auf starke Emotionen, differierende Wahrnehmungen und konträre persönliche, familiäre und gesellschaftliche Erlebniswelten in Deutschland und Israel. Damit haben sie beigetragen zu einer anfangs kaum vorstellbaren Annäherung – über die vielen traumatischen Erfahrungen der Shoah hinweg.

Die Internetplattform [www.Exchange-Visions.de](http://www.Exchange-Visions.de) entstand im Jahr 2005, um die jahrzehntelang geleistete Arbeit im deutsch-israelischen Austausch zu würdigen. Im Jahr 2015



wurde sie sowohl technisch umfänglich erneuert als auch inhaltlich erweitert und angereichert mit zahlreichen Meilensteinen aus der Geschichte der deutsch-israelischen Jugendkontakte.

Auf der Website werden Ideen und Anregungen für künftige Austauschprogramme zusammengetragen: Zahlreiche Träger, Organisationen, Jugendinitiativen, Freundschaftsvereine und Bildungseinrichtungen haben zur Entstehung des dichten Geflechts bestehender Austauschbeziehungen beigetragen. Auf [www.Exchange-Visions.de](http://www.Exchange-Visions.de) stellen mehr als 160 von ihnen mit Berichten, Programmbausteinen und Bildern ihre Austauschprojekte aus sechs Jahrzehnten vor. Alle Seiteninhalte stehen vollständig zweisprachig auf Deutsch und Hebräisch zur Verfügung.

Machen Sie mit – bauen Sie mit am Dokumentationsportal Exchange Visions! Teilen Sie auf [www.Exchange-Visions.de](http://www.Exchange-Visions.de) Daten und Informationen über Ihre eigenen Projekte und ermutigen Sie Ihre israelischen Partner, Daten und Informationen auf Hebräisch einzugeben



Haben Sie  
Fragen? Wir helfen  
gerne weiter – melden  
Sie sich bei uns unter  
[info@exchange-visions.de](mailto:info@exchange-visions.de) !



**12**  
**FILMPROJEKT:**  
**„SPOTLIGHT ON ...**  
**50 YEARS ISRAEL**  
**& GERMANY“**  
*A Youth Expedition*  
*through the Past, Present*  
*and Future of Diverse*  
*Relations 2015*



Im Frühjahr 2015 begaben sich 24 deutsche und israelische junge Menschen auf eine Entdeckungsreise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der vielfältigen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Zwei Wochen lang fingen sie mit der Kamera politische, historische und/oder persönliche Geschichten deutsch-israelischer Begegnungen ein. Entstanden sind fünf Kurzfilme, die die Sicht junger Menschen auf deutsch-israelische Beziehungen der Gegenwart zeigen. Die Filme wurden bei verschiedenen Veranstaltungen gezeigt und stießen gerade im Jahr 2015, dem Jubiläumsjahr deutsch-israelischer Beziehungen, auf großes Interesse.

Die jungen Menschen aus Deutschland und Israel, die das jeweils andere Land und seine Menschen bereits aus eigener Erfahrung in Austauschprogrammen kannten, arbeiteten in fünf bilateralen Teams. Parallel zu einem inhaltlichen Begleitprogramm in beiden Ländern, das Gespräche mit „Expert\*innen“ der deutsch-israelischen Beziehungen aus Jugendkontakten, Politik und Medien umfasste, realisierten sie ihre Filmprojekte. Die Themen

dafür konnten die jungen Erwachsenen frei wählen; die Bandbreite spiegelt die Vielfalt der deutsch-israelischen Beziehungen wider.

Der Film „60 Years of German-Israeli Youth Exchange“ beschäftigt sich mit der Geschichte und Bedeutung des deutsch-israelischen Jugendaustausches und fragt, wie die Teilnahme an Jugendbegegnungen Sichtweisen und Biografien verändern kann. „The Knot“ widmet sich der Entwicklung der deutsch-israelischen/deutsch-jüdischen Beziehungen in Form einer Kurzgeschichte über ein Paar „befreundeter“ Schuhe. Der Film „Let’s have fun together!“ fängt kulturelle Besonderheiten aus Israel und Deutschland ein. „Lost in Perception?“ geht der Frage nach, welche Sichtweisen Menschen in Israel und Deutschland auf das jeweils andere Land haben. Und „Let’s talk“ beschäftigt sich mit der Gegenwärtigkeit der Vergangenheit, indem ehemalige Teilnehmende an Jugendbegegnungen, Zeitzeug\*innen sowie Pädagog\*innen aus der Erinnerungsarbeit miteinander ins Gespräch kommen.

Gleich nach den ersten Vorführungen kamen Nachfragen, ob die Kurzfilme auch für die Bildungsarbeit genutzt werden dürften. Daher erarbeitete und veröffentlichte ConAct eine begleitende, pädagogische Handreichung dazu, die allseits zur Verfügung steht.



Haben Sie Interesse an den Kurzfilmen von „Spotlight on... 50 Years Israel & Germany“ und an der begleitenden Handreichung? Schauen Sie selbst – unter [www.ConAct-org.de/spotlight](http://www.ConAct-org.de/spotlight)

**13**  
**FACHBUCH:**  
**MOVING MOMENTS**  
**CONNECTING**  
**FOR LIFE**  
**Deutsch-Israelischer**  
**Jugendaustausch**  
**in Forschung und**  
**Praxis**

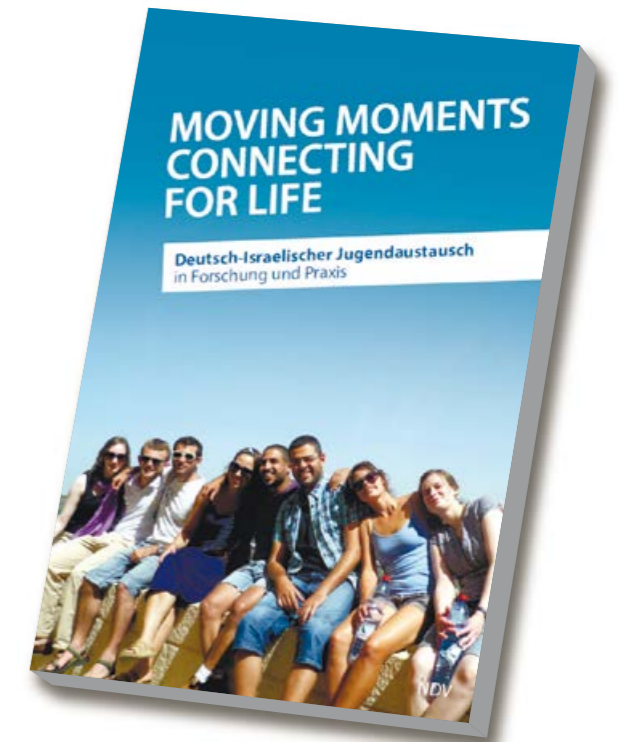


Seit rund 60 Jahren bildet der deutsch-israelische Jugendaustausch einen Kontext, in dem junge Deutsche und junge Israelis zusammen kommen und Brücken über die Vergangenheit bauen. Im Laufe der letzten 60 Jahre haben mehr als 600.000 junge Menschen aus Israel und Deutschland an organisierten Jugendaustauschprogrammen, Schülerbegegnungen und Freiwilligendiensten teilgenommen. Sie verbringen Zeit miteinander, zeigen einander ihr tägliches Lebensumfeld, lernen kulturelle Gepflogenheiten und religiöses Leben im jeweils anderen Land kennen, treiben gemeinsam Sport, gestalten künstlerische Projekte oder machen gemeinsam Musik. Sie diskutieren und setzen sich mit Geschichte und Gegenwart der deutschen und israelischen Gesellschaft auseinander. Sie repräsentieren eine bessere Zukunft, vertreten gewollt oder ungewollt ihr Heimatland oder das Land, in dem sie leben – und manchmal offensiv auch nur sich selbst.

Welche Erwartungen, Ziele und Konzepte kennzeichneten die Arbeit im deutsch-israelischen Jugendaustausch im Laufe der vergangenen sechs Jahrzehnte? Welche historischen Meilensteine prägten die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und israelischen Trägern von Austauschprogrammen, brachten sie voran oder erschwerten sie auch? Wie lassen sich Dynamiken beschreiben, die die Begegnungen junger Deutscher und Israelis im Kontext einer bis heute wirksamen Vergangenheit und herausfordernder Lebensbedingungen in der Gegenwart charakterisieren? Auf welche Weise werden in der pädagogischen Arbeit neue gesellschaftliche Entwicklungen in beiden Ländern berücksichtigt, um den immer vielfältigeren persönlichen und kulturellen Herkünften der Teilnehmenden gerecht zu werden? Welche Beiträge leisteten und leisten die jungen Deutschen und Israelis durch das vielfältige Engagement dieser Austauscharbeit für die gesellschaftlichen und sozialen Beziehungen zwischen beiden Ländern?

Verantwortliche und Forschende im Kontext deutsch-israelischer Begegnungsarbeit aus Israel und Deutschland

antworten auf diese Fragen: In prägnanten Beiträgen reflektieren sie Erfahrungen der Austauscharbeit und stellen Forschungsergebnisse vor. Entstanden ist ein Fachbuch, das über die beschreibende Ebene hinaus Einblicke in die gemeinsam entstehenden Erfahrungshorizonte der Austauschverantwortlichen und Teilnehmenden gibt. Der hohe pädagogische Anspruch, der allseits an diese Austauscharbeit gestellt und bewusst umgesetzt wird, belegt einmal mehr den kaum zu ermessenden Wert deutsch-israelischer Jugendbegegnungsprogramme für gewachsene deutsch-israelische Verbindungen und bleibende Verbundenheit.



Möchten Sie in diesem Fachbuch lesen?  
 Bestellen Sie es bei ConAct in der Printausgabe oder finden Sie es online unter [www.ConAct-org.de/materialien](http://www.ConAct-org.de/materialien)

14  
**GERMAN-ISRAELI  
 YOUTH CONGRESS**  
 2015 –  
*Celebrating 50 Years of  
 Diplomatic Relations  
 and 60 Years of  
 Youth Exchange*

60 YEARS  
**TIJ JUGEND** 2015  
 CELEBRATING EXCHANGE

Zum 50-jährigen Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel soll die Jugend im Mittelpunkt stehen – das beschloss der jährlich tagende, deutsch und israelisch besetzte Fachausschuss für den deutsch-israelischen Jugendaustausch.

Gesagt – getan: Parallel zu offiziellen politischen Feierlichkeiten trafen sich beim Deutsch-Israelischen Jugendkongress rund 300 junge Menschen im Mai 2015 in Berlin und im November 2015 in Israel. Im Rahmen der jeweils mehrtägigen Programme diskutierten sie dabei die deutsch-israelischen Beziehungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie deren Bedeutung

für die jungen Generationen. Sie alle kannten das jeweils andere Land und sind seit ersten Begegnungserfahrungen aktiv mit der Austauscharbeit verbunden – in Jugendverbänden und Jugendbewegungen, über kommunale Jugendeinrichtungen oder Freiwilligendienste.

Das Programm des Deutsch-Israelischen Jugendkongresses drehte sich um drei zentrale Themenfelder, die in allen deutsch-israelischen Begegnungen wirksam werden: Wie gestalten wir das Zusammenleben in unseren Gesellschaften in Deutschland und Israel? Wie können wir die unterschiedlichen Lebensrealitäten in beiden Ländern verstehen? Wie leben wir mit der Geschichte der Shoah, die uns trennt und verbindet? In Panel-Diskussionen, inhaltlich fokussierten und kreativen Workshops und täglich wiederkehrenden Begegnungen in den jeweils selben Kleingruppen fanden Diskussionen rund um die Geschichte und Gegenwart der deutsch-israelischen Beziehungen und Jugendkontakte statt. Dabei bestand das Programm aus Diskussionsbeiträgen, Projektvorstellungen und Workshop-Angeboten, die die eingeladenen Projektträger und Jugendverbände selbst einbrachten.

Die vielfältigen Kontakte, Verbindungen und Netzwerke zwischen jungen Menschen beider Länder wurden im Deutsch-Israelischen Jugendkongress sichtbar. Gewürdigt wurden sie auch von hochrangigen Vertreter/-innen beider Länder: Die deutsche Bundesjugendministerin Manuela Schwesig hatte beide Staatspräsidenten, Bundespräsident Joachim Gauck und Staatspräsident Reuven Rivlin, zum Deutsch-Israelischen Jugendkongress eingeladen, um sich mit ihnen die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der jungen Menschen anzuhören und anzusehen. Als politische Forderungen formulierten diese: „We demand proper funding for: diversity in content – diversity in participants – diversity in education methods – and diversity in resources.“ Auch für sich selbst formulierten sie eine Agenda für die Zukunft: „We demand from ourselves as young people to stand up for our shared future. We should not rely on the achievements made so far, but continue building personal relations between ourselves and motivate other youths to take an active part in forming our society.“



Möchten Sie mehr erfahren über den Deutsch-Israelischen Jugendkongress 2015? Schauen Sie in die Dokumentation „A Retrospective“, als Printversion oder digital unter [www.ConAct-org.de/materialien](http://www.ConAct-org.de/materialien) – oder stöbern Sie im Blog zum Jugendkongress [www.youth-congress-2015.org](http://www.youth-congress-2015.org)



**15**  
**LIVING DIVERSITY**  
**IN GERMANY AND**  
**ISRAEL**  
*Challenges and*  
*Perspectives for Education*  
*and Youth Exchange –*  
**Themenschwerpunkt**  
**2015–2018**

Das Projekt „Living Diversity in Germany and Israel“ verfolgt das Ziel, ein deutsch-israelisches Netzwerk von Trägern und Fachkräften der außerschulischen Jugendarbeit aufzubauen, die sich in ihrer Bildungs- und Austauscharbeit für ein gesellschaftlich-gleichberechtigtes Miteinander und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung einsetzen. Ziel ist es, die Achtsamkeit für die bestehende Vielfalt – u.a. kulturelle / religiöse / ethnische / soziale / sexuelle / von körperlichen und geistigen Fähigkeiten – im Leben und Lernen junger Menschen in Deutschland und Israel bewusst zu erhöhen. Zum anderen gilt es, das Bewusstsein und Handeln für demokratische Werte gemeinsam aktiv zu stärken.

Das Projekt unterstreicht den Wunsch, die jahrzehntelang gewachsene deutsch-israelische jugendpolitische Zusammenarbeit weiterzuführen und zu intensivieren. Vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus und seiner Folgen bis in die Gegenwart bilden in beiden Gesellschaften Themen wie Demokratiebildung, historisch-politische

Bildung sowie die pluralen sozialen und kulturellen Lebensrealitäten in Deutschland und Israel bereits vielfältige, geteilte Anknüpfungspunkte für Kooperationen.

ConAct arbeitet gemeinsam mit der Israel Youth Exchange Authority daran, einen fachlichen Diskurs und Dialog für eine diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Bildungsarbeit anzustoßen. Dieser soll Menschen, die sich bereits im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte engagieren, ebenso einbinden wie Organisationen, deren Zielgruppen und Fachkräfte bisher nicht an der deutsch-israelischen Begegnungsarbeit teilhatten. Bilaterale Veranstaltungsangebote wie Fachkräfteprogramme, Trainingsseminare und eine Fachtagung ermöglichen Qualifizierung und Vernetzung. Im Kontext von deutsch-israelischer Jugendarbeit und Austauschprojekten lädt das Projekt ein, vorhandene Bildungsstrategien zu reflektieren und zu verbessern. Ziel ist, Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und anderen Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung zugunsten eines sozial und kulturell gleichberechtigten Zusammenlebens entgegenzuwirken.

Das Projekt „Living Diversity in Germany and Israel“ wird 2015–2018 durchgeführt und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Begleitprojekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.



Interessieren Sie sich für Angebote des Projekts „Living Diversity in Germany and Israel“? Wir halten Sie auf dem Laufenden – unter [www.living-diversity.org!](http://www.living-diversity.org!)



**Living**  
 Germany **ישראל** **Israel** **גרמניה**  
**Diversity**

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

WIE  
WEITER?

## PERSPEKTIVEN FÜR DEN DEUTSCH-ISRAELISCHEN JUGENDAUSTAUSCH UND DIE BEGLEITENDE ARBEIT DURCH ConAct UND IYEA

Wie werden die deutsch-israelischen Jugendkontakte in der Zukunft aussehen? Wie werden sich jugendpolitische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland in der Mitte Europas und in Israel inmitten des Nahen Ostens entwickeln? Wie kann ein gemeinsames Erinnern an die Geschichte auch zwischen den jüngeren Generationen bedeutungsvoll fortgeschrieben werden und in Engagement für demokratische Gesellschaften münden? Welche Veränderungen bedeutet das nachhaltige Interesse an multilateralen Jugendprogrammen für die bilaterale Austauscharbeit? Was können und wollen wir tun, um auch zukünftig Begegnungen zu bereichern? Den Schnittstellen zwischen den Lebenskontexten Nahost und Europa werden zu lassen?

Diese und viele weitere Fragen begleiten und inspirieren die tägliche Arbeit von ConAct und Israel Youth Exchange Authority auf der Suche nach Antworten – durch vernetzende Diskussionen, konzeptionelles Vordenken und die Gestaltung von Veranstaltungen. Für die Zukunft gilt es, gemeinsam nächste Akzentsetzungen vorzunehmen, die Zielgruppen deutsch-israelischer Begegnungsarbeit zu erweitern, die sich wandelnden Lebensrealitäten junger Menschen in beiden Ländern aufzugreifen und die Jugendlichen einzuladen, diese Begegnungsarbeit aktiv mitzugestalten. Hierbei müssen wir offen sein – für neue Programmformate, für neue Anknüpfungspunkte im großen Spektrum verbindender Themen im deutsch-israelischen Kontext, für innovative Ideen gemeinsamer pädagogischer Arbeit. Für die Zukunft gilt auch, dass diese Arbeit mit genügend finanziellen Mitteln für den Austausch einerseits und für die personellen Ressourcen

in den Koordinierungszentren in Deutschland und Israel andererseits ausgestattet sein sollte, damit wir gemeinsam gute Arbeit leisten können.

Der deutsch-israelische Jugendaustausch war und ist Teil der besonderen, spezifischen deutsch-israelischen Beziehungen. Die künftig größte Herausforderung besteht für ihn darin, mit dem gleichermaßen hohen Stellenwert sowohl nationaler und als auch vielfältig kultureller Identitäten der jungen Menschen aus beiden Ländern umzugehen. Die Besonderheit der deutsch-israelischen Beziehungen liegt im bewussten und offensiven Umgang mit der Geschichte begründet. Im Zuge zunehmend vielfältiger persönlicher, religiöser und kultureller Identitäten junger Menschen aus beiden Ländern verändert sich womöglich dieser spezifische Charakter des Austauschkontextes. Um die Spezifität der Austauschprogramme im deutsch-israelischen Kontext fortzuschreiben, gilt es, die gleichzeitige Wirksamkeit (kollektiver) nationaler Identitäten einerseits und (individueller) vielfältiger Identitäten andererseits in die pädagogische Arbeit einzubeziehen. Nur wenn wir sich wandelnde Zugänge zu den spezifischen deutsch-israelischen Beziehungen anbieten, wird es uns gelingen, die Vielfalt junger Menschen aus beiden Ländern zu interessieren und gleichzeitig die Besonderheit der Beziehungen bedeutungsvoll fortzuschreiben für die Zukunft.



**POLITISCHE  
WÜRDIGUNGEN**



1



2



3



4



5



6



7



8



9

(1) Bundespräsident Johannes Rau eröffnet 2001 gemeinsam mit Bundesjugendministerin Christine Bergmann und Landessozialministerin Gerlinde Kuppe sowie dem Botschafter des Staates Israel Shimon Stein das ConAct-Büro im Alten Rathaus der Lutherstadt Wittenberg. (2) Landessozialminister Norbert Bischoff eröffnet die Fachtagung „Gemeinsam Erinnern – Engagement teilen – Vielfalt leben“ anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Arbeit von ConAct in Kooperation mit der Israel Youth Exchange Authority (3) Bundesjugendministerin Manuela Schwesig besucht gemeinsam mit Staatspräsident Reuven Rivlin und Bundespräsident Joachim Gauck den Deutsch-Israelischen Jugendkongress 2015 in Berlin. (4) Die deutsch-israelische Parlamentariergruppe des Bundestags besucht gemeinsam mit Abgeordneten der israelisch-deutschen Freundschaftsgruppe der Knesset das Koordinierungszentrum ConAct in Lutherstadt Wittenberg. (5) Bundesjugendministerin Renate Schmidt besucht 2005 gemeinsam mit dem Unterabteilungsleiter im BMFSFJ Jochen Weitzel den Stand von ConAct auf dem Gartenfest des Bundespräsidenten anlässlich 40 Jahre deutsch-israelische diplomatischer Beziehungen. (6) Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek, BMFSFJ, schaltet in den Räumen von ConAct in Lutherstadt Wittenberg im Jubiläumsjahr 2015 die Website [www.Exchange-Visions.de](http://www.Exchange-Visions.de) frei. (7) Bundestagspräsident Wolfgang Thierse empfängt 600 deutsche und israelische Jugendliche im Deutschen Bundestag anlässlich 40 Jahre diplomatische Beziehungen und 50 Jahre Jugendaustausch. (8) Der deutsche Bundespräsident Christian Wulff würdigt den deutsch-israelischen Jugendaustausch in Anwesenheit von 200 Gästen im Schloss Bellevue und gratuliert ConAct und Israel Youth Exchange Authority zum 10 jährigen Jubiläum der Kooperation, 2011 (9) 2011 besucht Christina Rau anlässlich des 10-jährigen Bestehens von ConAct die Geschäftsstelle von ConAct im Alten Rathaus in Lutherstadt Wittenberg.



## ÜBER UNS

### ConAct – GEMEINSAM HANDELN

- im Feld der deutsch-israelischen Jugendkontakte
- mit den verschiedenen Generationen, die an ihrer Entwicklung mitgewirkt haben
- mit den deutschen Partnern und Interessierten
- mit den israelischen Freund\*innen

Seit fast 60 Jahren gibt es Begegnungen im deutsch-israelischen Jugendaustausch. Ein dichtes Geflecht von persönlichen Verbindungen und institutionellen Kontakten trägt die vielfältigen Beziehungen zwischen Jugendorganisationen, Bildungseinrichtungen und öffentlichen Stellen in Israel und Deutschland – Kontakte, die zunächst in den westlichen Bundesländern gewachsen waren und sich seit nunmehr 25 Jahren auf die ostdeutschen Länder ausgeweitet haben.

Bei seinem Besuch in Israel im Jahr 2000 regte der damalige Bundespräsident Johannes Rau die aktive Unterstützung und nachhaltige Ausweitung der deutsch-israelischen Jugendkontakte an. Die Bildungs- und Erziehungsminister beider Länder verabredeten zu diesem Zweck die Einrichtung von Koordinierungsbüros für den deutsch-israelischen Jugendaustausch in Deutschland und Israel.



## UNSERE AUFGABEN

### WIR KONZENTRIEREN UNS AUF...

... die **Bereitstellung von Informationen und Vernetzungsangeboten** rund um die deutsch-israelischen Jugendkontakte.

... die **Beratung deutsch-israelischer Projektpartnerschaften** zur Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Jugendaustausch- und Fachkräfteprogramme.

... die **Erstellung pädagogischer Handreichungen** für die inhaltliche Vorbereitung und praktische Durchführung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen.

... die **Erarbeitung zentraler Fragestellungen** zur Weiterentwicklung deutsch-israelischer Begegnungen – generationenübergreifend und im Bewusstsein der spezifischen deutsch-israelischen Beziehungen.

... die **Konzeption von Seminarangeboten zum Erfahrungsaustausch und Fachtagungen zur Weiterbildung** für Jugendgruppen-Leiter\*innen und Multiplikator\*innen im deutsch-israelischen Austausch.

... die **Entwicklung neuer Ideen und Pilotprojekte** im deutsch-israelischen Jugendaustausch.



## UNSER SERVICE

### WIR SIND DA FÜR IHRE FRAGEN!

**Wir helfen** bei der inhaltlichen Planung und der organisatorischen Verwirklichung deutsch-israelischer Austauschprogramme.

**Wir informieren** über die Förderung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen durch Mittel des Bundesjugendministeriums und verwalten die „Sondermittel Deutschland – Israel“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes, rund 2.2 Mio Euro jährlich für rund 300 Austauschprojekte.

**Wir beraten** bei der Suche nach zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten für Austauschprogramme.

**Wir vermitteln** Kontakte zwischen Partnern im Jugend- und Fachkräfteaustausch in Deutschland und Israel zum Aufbau neuer Partnerschaften.

**Wir vernetzen** im Feld von Jugendaustausch und Freiwilligendiensten zwischen Deutschland und Israel.

**Wir verstehen uns** als Service-Zentrum und Info-Knotenpunkt in den Jugendkontakten zwischen Deutschland und Israel.

**Wir freuen uns über konkrete Anregungen, wichtige Hinweise und den Kontakt mit Ihnen und Euch!**



## UNSER PARTNER

### DAS KOORDINIERUNGSBÜRO IN ISRAEL...

... steht in Verantwortung des israelischen Erziehungsministeriums. Es ist angebonden an die Öffentliche Behörde für Jugendaustausch mit Israel – Israel Youth Exchange Authority.

## DAS KOORDINIERUNGSZENTRUM IN DEUTSCHLAND...

... ist eine Einrichtung des deutschen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Es arbeitet in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in der Lutherstadt Wittenberg und hat sein Büro auf Einladung der Stadt im Alten Rathaus am Marktplatz. Das Koordinierungszentrum für den deutsch-israelischen Jugendaustausch arbeitet bundesweit.

**Aktuelle ConAct-Mitarbeiter\*innen**

Christine Mähler (Leitung), Hannelore Bergholz (Sekretariat und Logistik), Martina Müller (Mitarbeiterin für Finanzen und Verwaltung), Simone Schlicke (Mitarbeiterin für Finanzen und Verwaltung), Jonas M. Hahn (Pädagogischer Mitarbeiter), Christin Henke (Pädagogische Mitarbeiterin), Rebecca Görmann (Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit), Falko Kliewe (Pädagogischer Mitarbeiter im Projekt „Living Diversity“), Ilira Aliai (Pädagogische Mitarbeiterin im Projekt „Living Diversity“), Katharina Schubert (Pädagogische Mitarbeiterin im Projekt „Living Diversity“), Avner Inbar (Freiwilliger im Bundesfreiwilligendienst), Julia von Thadden (Freiwillige im FSJ Politik)

**Ehemalige ConAct-Mitarbeiter\*innen**

Barbara Kraemer (Pädagogische Mitarbeiterin und kommissarische Leitung); Bianca Ely (Pädagogische Mitarbeiterin), Silke Graichen (Pädagogische Mitarbeiterin), Sandra Fejjeri (Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit), Dörthe Engels (Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit), Kathrin Ziemens (Projektkoordinatorin Kom-Mit-Nadev)

**Mitarbeiter\*innen der Israel Youth Exchange Authority**

Ariella Gill (Managing Director), Ilona Gino (Coordinator), Karina Cherfas (EuroMed), Alon Spitzer (EuroMed & Projekt "Living Diversity")

**Unterstützer\*innen & freie Mitarbeiter\*innen der Israel Youth Exchange Authority**

Naftali Deri (Member of the Directing Board), Francoise Cafri (Municipality of Jerusalem), Israel Peretz (Maccabi Sports), David Krausz (former Executive Director, Advisor for EuroMed), Advah Meir-Weil (Coordinator of group leaders qualification), Hanni Efremov (Coordinator of German-Israeli Youth Congress in Israel), Liana Meirom (Project "Living Diversity"), Keren Pardo (Project-Coordinator Kom-Mit-Nadev)

**Ehemalige Freiwillige und Praktikant\*innen bei ConAct**

Paul Baier, Niclas Cares, Thomas Ehelebe, Asaf Erlich, Charlott Franke, Or Goren, Sarah Aimée Gorenflos, Carmen Jähnigen, Manoël Johr, Judith Kehl, Johanna Kietzmann, Liesa König, Claudia Kreuter, Wiktoria Miller, Doreen Nagelmüller, Felix Nitzsch, Severine Pforr, Alon Spitzer, Jonathan Wellmann

60 YEARS  
**YOUTH** 2015  
 CELEBRATING EXCHANGE

GERMAN  
 ISRAELI  
 YOUTH  
 CONGRESS  
 2015

Celebrating  
 50 Years of Diplomatic Relations  
 and 60 Years of Youth Exchange



## Dank

### 15 Jahre begleitende Arbeit für den deutsch-israelischen Jugendaustausch – wir danken für Mitwirkung und Zusammenarbeit in allen Projekten und Arbeitsprozessen.

Wir danken...

- ... den **Länderzentral- und Verbandszentralstellen** für die gute Zusammenarbeit in der Förderung.
- ... den vielen **Trägern, Verantwortlichen, Gruppenleiter\*innen**, die in kontinuierlichem Kontakt mit uns den deutsch-israelischen Jugendaustausch weiter entwickeln.
- ... den **Teilnehmenden und Mitwirkenden aus Deutschland und Israel**, die bei Begegnungen mutig und kreativ gemeinsames Denken und Handeln im Jugendaustausch voranbringen.
- ... den ehemaligen und aktuellen **hauptamtlichen und freien Mitarbeiter\*innen bei ConAct und IYEA** für die tägliche, engagierte und ausdauernde Arbeit an stetig wachsenden Aufgaben und neuen Herausforderungen.
- ... den **Freiwilligen und Praktikant\*innen**, die im Verlauf von 15 Jahren die Arbeit bei ConAct und IYEA unterstützt und bereichert haben.
- ... der **Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.** für die allzeit hilfreiche Beratung und wertvolle Begleitung der Arbeit von ConAct.
- ... der **Lutherstadt Wittenberg** für die Möglichkeit zur Nutzung der Büroräume im Historischen Rathaus der Stadt.
- ... den **Ländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern** für die fortdauernde finanzielle Unterstützung der Arbeit von ConAct.
- ... dem **israelischen Außenministerium und Erziehungsministerium** für gute Zusammenarbeit und Bereitstellung von Finanzmitteln für die Arbeit der Israel Youth Exchange Authority.
- ... dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** für die fortdauernde enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Bereitstellung von Fördermitteln für ConAct und den deutsch-israelischen Jugendaustausch.



# TODA!



Diplomatische Beziehungen  
Deutschland-Israel

60 YEARS  
Tzvi JUGEND  
CELEBRATING EXCHANGE  
2015

ConAct  
קונאקט

60 YEARS  
Tzvi JUGEND  
CELEBRATING EXCHANGE  
2015

60 YEARS  
Tzvi JUGEND  
CELEBRATING EXCHANGE  
2015

מנהל תחנת הנוער הישראלית  
Israel Youth Exchange  
Authority